



Eselführerschein: Die Schüler der Freien Waldorfschule Werra-Meißner übten den Umgang mit Esel Jascha. Im Herbst wird er zu den Kindern zurückkehren. Fotos: Schubert/nh

Wie man mit Eseln umgeht

Waldorfschüler machen Führerschein, für den der Umgang mit den Tieren geübt wird

ESCHWEGE. Unter fachkundiger Anleitung von Klassenlehrerin Lilith Schmidt-Gebhardt konnten in diesem Schuljahr 30 Kinder einen Esel-Führerschein an der Freien Waldorfschule Werra-Meißner erwerben. Das Angebot richtete sich an alle Klassen, wobei der Schwerpunkt auf den unteren Jahrgangsstufen lag.

Während die Königskinder des Waldorfkindergartens – das sind die Kindergartenkinder, die im kommenden Jahr in die Schule kommen – spielerisch an die Esel herangeführt wurden, konnten die Schulkinder doch schon eine gewisse Ernsthaftigkeit verspüren, denn ein Hauptanliegen dieses Trainings war es,

den tierischen Nachwuchs, Eselhengst „Jascha“, zu erziehen. Das Füllen war im vergangenen Sommer sehnsüchtig erwartet worden, denn die Tragezeit beträgt immerhin elf bis 13 Monate. Diese Spanne hatte Jascha gänzlich genutzt. „Wie lange soll der Esel bei der Mutter trinken?“, „Hilfe, Jascha begattet seine Mutter!“ und ähnliche Äußerungen der Schulkinder wurden bearbeitet.

Praktisch musste gewährleistet sein, dass jedes Kind, welches einen Eselhuf zum Reinigen aufnimmt, diesen auch bis zur Beendigung halten kann. Wenn Jascha erst einmal lernen würde, dass man mit ein bisschen Stram-

peln seinen Willen bekommt, so würde er als ausgewachsener Hengst untragbar sein. Die Kinder mussten es schaffen, die Esel zu führen, ohne dass diese gleich zum verlockenden Gras ausweichen. Besonders interessant war es zu beobachten, dass die konsequente Haltung nicht zwangsläufig an das Alter gebunden ist. Auch Erstklässler haben sich sehr verantwortungsbewusst verhalten. Kinder, die sich für die betagtere Oma „Merle“ beim Führen entschieden, konnten ebenso einen Führerschein erwerben, denn wichtig in der Tierhaltung ist immer auch eine gesunde Selbsteinschätzung. Viele Kinder sind an dieser Ausbildung an

den Vierbeinern innerlich sehr gewachsen. Das ist das Ziel, wenn die Schule ihr Motto umsetzt: erlebt, erlernt – wir machen Schule.

Damit es nicht zu Inzucht kommen kann, darf Jascha den Sommer über mit anderen Esel-Junghengsten auf dem Waldhof in Kassel verbringen. Im Herbst wird er dann als Wallach auf die Ranch der Familie Felizak kommen, sodass auch weiterhin ein Eselaustausch mit Jascha gestaltet werden kann. Gesucht werden nun noch Menschen, die am Wochenende einen Fütterungsdienst übernehmen können. Bitte im Schulbüro melden unter 0 56 51/75 43 96. (red)



Haben viel Spaß an der Aktivität mit den Tieren: Paula Mühlthath und Hanne Brinkpeter.

HINTERGRUND

Das ist der Eselführerschein

Äußerlich, in Format und Farbe, ähnelt der Eselführerschein dem Kfz-Führerschein aus alten Zeiten. Dieser Ausweis, der den Kindern feierlich überreicht wird, weist sie als kompetent aus, die Esel nach vorheriger Absprache selbständig zu versorgen, wie zum Beispiel zu striegeln, die Hufe auszukratzen oder zu füttern. Die Kinder wissen auch, was sie nicht füttern

dürfen und nicht selbständig unternehmen dürfen, wie allein mit den Eseln zu reiten oder spazieren zu gehen. Dafür ist eine erwachsene Begleitung erforderlich. Um unnötige Gefahren auszuschließen, sind nur Kinder zur Eselführerscheinprüfung zugelassen, die sich selbst und das Verhalten der Esel angemessen einschätzen können. (red)